

Werner Thierbach zum 100. Geburtstag

Bevor das Jahr 2013 zu Ende geht, ist es angebracht, noch eines Mannes zu gedenken, der sich vielfältige Verdienste sowohl um das öffentliche Leben wie auch um das Vereinsleben in unserer Stadt erworben hat. Der 28. Dezember 2013 steht für den 100. Geburtstag von Werner Thierbach. Dies gibt Anlass, einen Blick auf das Leben und das Lebenswerk dieses äußerst rührigen, vielseitig tätig gewesenen Mannes zu werfen. Werner Thierbach wurde am 28. Dezember 1913 in Augustsburg/Sachsen geboren. Eine Lehre als Maschinenbauer und technischer Zeichner, ein Ingenieursstudium, 1939 Bundessieger im Reichs-Berufswettkampf, Abteilungsleiter bei Junkers in Dessau, wo er Flugzeugmotoren entwickelte, Kriegsdienst, Gefangenschaft und Flucht, sind die Vorkriegs- und Kriegsjahre seines bewegten Lebens. Bis Kriegsende in Chemnitz lebend, schlug Werner Thierbach 1948 seine Zelte in Neckarsulm auf. Bei den NSU-Werken brachte er sein berufliches Wissen ein, wurde Hauptabteilungsleiter und war als Prokurist Chef von vielen Mitarbeitern in der Qualitätskontrolle. Im Jahre 1976 hieß es dann für Werner Thierbach Abschied vom Berufsleben und von NSU/Audi zu nehmen und sich einem neuen Lebensabschnitt zuzuwenden, der ihm nicht weniger Achtung, Anerkennung, Ehre und vor allem viel Arbeit einbrachte. Der rastlose Mann widmete sich mit viel Schwung und Elan seinen vielen Hobbys und Neigungen, in denen er Erfüllung fand. Vier Jahrzehnte prägte er den Sängerbund Neckarsulm, davon 1960 bis 1992 als dessen Vorsitzender. Er wirkte im Sängergau Heilbronn, als Präsidiumsmitglied im Schwäbischen Sängerbund und darüber hinaus als stellvertretender Bundesschriftführer. Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Sängerbundes Neckarsulm und des Sängergaus Heilbronn, die Verleihung der Dr.-Engels-Medaille und der Ehrennadel mit Brillanten des Schwäbischen Sängerbundes sowie des Bundesverdienstkreuzes am Bande waren hohe Anerkennungen für das Wirken die-



ses Mannes und seines außergewöhnlichen Engagements für den Chorgesang.

Neben weiteren Vereinstätigkeiten gehörte seine weitere große Liebe und sein unermüdlicher Einsatz der Heimatforschung und der historischen Schriftstellerei. Mit den Grabmalen auf dem Friedhof fing alles an. Er fand, dass sich Neckarsulm um seine künstlerisch und historisch wertvolle Grabmale kümmern müsste. Und wenn er sich eine neue Aufgabe gestellt hatte, ging er sie mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit an und organisierte seine erste Ausstellung mit dem Aufruf "Rettet die Grabmale". Das war im Frühjahr 1984 und auch der Anstoß, um Gleichgesinnte in einem Verein zu sammeln. Sein Ziel war es, den 1945 untergegangenen „Altertumsverein“ neu zu beleben. So nahm alsbald der von ihm gegründete „Heimatverein Neckarsulm“ seine Tätigkeit auf. In der Satzung vom 10. Juli 1984

wurden von ihm ein Vereinsziel so formuliert „... den Sinn für Geschichte und Heimatkunde in der Bevölkerung zu wecken und zu pflegen“. Ein weitere großes Ziel war die Schaffung eines zukünftigen Heimatmuseums, für das er unermüdlich geworben, geplant und Exponate gesammelt

hat. Mit der Vereinsgründung und dessen Zielen verbunden war auch die Herausgabe der „Historischen Blätter“, die bis zum heutigen Tage erscheinen und Werner Thierbach hat zu dieser Reihe viele heimatgeschichtliche Themen bearbeitet und Artikel und Abhandlungen verfasst. Neben anderen Veröffentlichungen erschien aus seiner Feder z.B. auch eine umfangreiche Broschüre über Wilhelm Ganzhorn. Seine ganz persönliche Leidenschaft war die Vor- und Frühgeschichte. Ausfluss dieser Begeisterung war 1993 die Herausgabe seines Buches mit dem Titel „Sie kamen und gingen ... Vorfahren im Unterland“. Werner Thierbach hat in seiner 14jährigen Vorsitzendenschaft viele Leute aufgeweckt und begeistert und viele Anstöße nach innen und außen gegeben. Er hat für seine Arbeit und seine nie nachlassende Aktivität viel Anerkennung und wie erwähnt, viele Ehrungen erfahren. So hat die Stadt Neckarsulm ihm in Anerkennung seiner Verdienste auch die Ehrenmedaille der Stadt verliehen. Leider durfte Werner Thierbach die Vollendung seines Lebensraumes „Heimatmuseum“, für den er sich rastlos eingesetzt hat, nicht mehr erleben. Er starb am 11. August 1998 im Alter von 84 Jahren. Seine „Lebensspur“ bleibt aber in Neckarsulm immer gegenwärtig.

Kurt Bauer, Heimatverein Neckarsulm



Der Verein Strohalm e.V. möchte sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die sehr engagierte und erfolgreiche Arbeit im Jahr 2013 bedanken.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Vereins ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.